

Leipziger Tageblatt



No. 176. Sonnabends

den 25. Juni 1814.

Von dem glorreichen Siegeszuge der Kais. Russischen Armee aus Frankreich erwarten wir in Leipzig:

Heute, den 25. Juny, die erste Colonne, bestehend aus dem zweyten Cavallerie Corps, und in demselben das Petersburgische, Rigische, Finnländische Dragoner Regiment, der 2ten Division Dragoner; ingleichen das Isumsche, Elisabethgradsche, Paulogrodtsche Husaren Regiment, der zweyten Division Husaren; ferner das Wolhynische, Czugiussische, Teryugousche und Jamburgische Uhlanen Regiment, der dritten Division Uhlanen, nebst einer leichten (No. 4.) und einer schweren Batterie (No. 9.), ingleichen das Hauptquartier des Generalstabs; zusammen enthaltend 8 Generale, 40 Offiziere, 8538 (mit Einschluß der Herren Regiments-Offiziere) Mannsch., und 8909 Pferde, welche sämtlich theils in hiesige Stadt, theils in die Umgebungen Leipzigs verlegt, den 26ten Juny Dienstag halten, und dann ihren Marsch am 27ten fortsetzen werden.

Den 27. Juny trifft sodann hier ein: die zweyte Colonne, bestehend in dem XIIten Infanterie Corps, dem 6ten und 41ten Jäger Regimente, dem Smolenskyschen, Narvaischen, Alexopolischen, Neu-Jugermannländischen Infanterie Regimente, dem 12ten und 22sten Jäger Regim., dem Saratowschen, Wensalschen Infanterie Regim., nebst einer schweren (No. 31.) und zwey leichten Batterien (No. 46. und 53.), und dem Hauptquartier des Generalstabs. Sämmtlich enthalten 3 Generale, 13 Staabs-Offiziere und 8917 Mann, nebst 1412 Pferden, und setzen ihren Marsch den 28ten Juny weiter fort.

Den 28ten Juny werden in der dritten Colonne erwartet von dem XIVten Infanterie Corps: das Messische, Lithauische, Petrowsche, Podolische Infanterie Regiment, das 2te und

44ste Jäger-Regiment; das Schierewansche, Ustmsche und Buttersche Infant. Regiment, das 19te und 40te Jäger-Regiment; zwey leichte Batterien (Nro. 42. 48.), eine schwere Batterie (Nro. 21.) und die Wagnburg; nebst dem Hauptquartier des Generalstaabs. Der Bestand dieser Colonne umfaßt 5 Generale, 10 Staabs-Offiz., 13794 Mannsch. (die Herren Regiments-Offiz. einberechnet) und 2840 Pferde. Diese dritte Colonne hält den 29sten Rasttag, und marschirt am 30sten wieder ab.

Die Totalsumme dieses II. Armeecorps enthält 16 Generale, 63 Staabs-Offiz., 31249 Mannschaften, (nebst den Herren Regim.-Offiz.) und 13160 Pferde.

Einige Bemerkungen über Zeitungen und Zeitungsschreiberey.

Sehr würde man irren, wenn man den Geist der sich in den gewöhnlichen Zeitungen aussprechen pflegt, einzig für das Kind der neuen Zeit halten wollte, das sich schwer aus den Windeln zum Jüngling erziehen, und noch weit schwerer zum männlichen Alter bringen lasse. Zeitungen sind öffentliche Nachrichten, und sind auf die Basis der Neugierde berechnet. Die Neugierde ist aber der Natur des Menschen eben so gut, als der Eigennuß ein gefleisch. — Eingefleischt? Nicht doch! Laßt uns richtiger sagen, eingegeistet; denn der bloß fleischerne Mensch achtet weiter nichts, als sein Fleisch, und wenn er in Parallele gestellt werden sollte, stünde er dann mit gewissen Thieren im gleichen Verhältnisse, die auf die Weide getrieben, mag sie nun reichlicher oder dürftiger, reizend angenehm oder bloß den Hunger sättigend seyn, äppig bey dem guten Futter und so anspruchslos bey dem Mangel desselben werden, daß sie sich mit nachlichem Säuern

Grase eben so gut, als mit dem süßesten Bierenfutter begnügen müssen.

Auf den öffentlichen Nachrichten muß daher um sehr viel beruhen, weil man sie entweder als Sporn oder als Zrense benutzet. Das läßt sich, wenn man die Geschichte gehörig mit Anwendung liest, wie sie doch nur immer erschicht werden sollte, um ihr wenigstens den Werth zu geben, den die gebildet seyn wollenen Damen und Herren bey dem Puftische (Toilette) ihrem Spiegel verleihen, — von Jahrhundert zu Jahrhundert, auf den Nagel erweisen.

So nahm Catharina von Medicis die Maxime an, daß durch eine Neugierde, unter das vornehme Publikum wie unter den Pöbel verbreitet, sobald man es nur dahin bringt, daß man sie drey Tage lang glaubt, ein Staat gevettes werden könne. Die Geschichte hatte ihr samt denen, die solche mit ihr zu diesem Entzweck gelesen hatten, zu viel Thatsachen aufgestellt, als daß sie nicht durch die Herausfindung solcher Erfahrungssätze (Resultate) in ihrem

Glauben hätte um so mehr bestärkt werden sollen. Es wird wohl verzeihlich seyn, wenn wir diesem Beispiele mehrere anschließen. So behaupteten sich die Häupter der Ligue eine lange Zeit in Paris, und eben so breitete der Herzog von Maine, der es durchaus nicht leugnen konnte, daß er die Schlacht bey Ivry verloren hatte, fehlten ihm auch gedruckte Blätter, doch durch gewisse Klatschbrüder und Klatschschwestern das Gerücht aus, daß der Bearner auf dem Schlachtfelde geblieben sey, und daß die Ligue — wäre auch bey dieser Gelegenheit kein entscheidender Sieg vorgefallen, in entferntern Gegenden bey den glänzendsten Gefechten den Sieg davon getragen habe. So erzählt Peter Mathias in seiner Geschichte Ludwig XI., daß der Graf von Charolais, welcher einsah, wie nöthig es war, daß seinem Heere durch die Hoffnung eines schleunigen Beystandes Muth zur Ausdauer eingebläst würde, mit einem Vorfürer Mönche die Verabredung traf, daß dieser auf allerley mögliche Weise die Nachricht, theils durch mündliche Selbstüberbringung, theils durch Helfershelfer auf andern Wegen überbringen mußte, als käme er so eben aus Bretagne, wo er die Hülfarmee getroffen habe, die höchstens binnen einem Tage eintreffen müsse. Dieß Kunststückchen von einer besondern Art von Zeitungstrügerey, weil es noch keine gedruckte gab, hatte den erwünschten Erfolg, und richtete wenigstens drey Tage lang, so lang man sie glaubte, und bey diesem Glauben keine nähere Untersuchung für nöthig hielt, Wunderdinge aus. — So meldete Syphax dem Scipio, daß er ihm nichts weniger, als Beystand schicken könne, sondern auf die Seite Carthagos hantreten müsse. So sehr auch Scipio von dies-

ser Nachricht erschüttert wurde, so suchte er doch, sich dieses im geringsten nicht abmerken zu lassen, behandelte den Gesandten mit solcher Auszeichnung, daß man glauben mußte, Syphax habe ihm die erwünschteste, angenehmste Nachricht gebracht, und daß er mit seinen Begleitern nur deswegen so eilig wieder zurückkehre, um Scipios Ankunft zu beschleunigen. Wenn wir ähnliche Beispiele in der Geschichte der neuern Zeit finden, so bewährt sich das Sprüchlein in seiner täglichen Erfahrung fort, daß nichts Neues unter der Sonne geschieht, und daß die neuere Zeit nur immer die Abschrift der ältern sey. Will man sich vor dem Verdacht der Schmeicheley verwahren, so kann man dem Geständniß unmöglich ausweichen, daß man nur selten bey der öffentlichen Darstellung der Unglücksfälle, die den Staat, den man zu regieren hatte, oder die ins Feld gestellten Armeen betrafen, selten aus einer, vor dem Richterstuhl der Ehrlichkeit, unbegreiflichen Politik, so aufrichtig war, als es eine unbescholtene Redlichkeit erheischte. Livius tadelt es daher hart, daß, nach der unglücklichen Schlacht bey Cannas, der Consul den Abgesandten der Bundesgenossen aufrichtig den Verlust gestand, den die Armeen erlitten hatten. Seinen Tadel gründet er darauf, daß die Bundesgenossen nach diesem Geständnisse geurtheilt hätten, Rom könne sich nie wieder aufhelfen, und deswegen den Entschluß, sich mit Hannibal zu verbinden, hatte fassen müssen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Anekdote.

„Tod und Teufel!“ tobte ein junger Modelaffe gegen einen bekannten trefflichen Maler: „Sie haben mich nett gekleidet malen sollen, und stellen mich im eigentlichsten Naturzustande hin. Und bin ich denn etwa ein Kleidermacher, daß sie allerhand Zuche, Nähnadel und Zwirn, Schere und Bügeleisen auf das Bild mahlen?“ — „Ich habe Sie nicht für einen Kleidermacher, wie Sie mich für einen Kleidermacher gehalten. Sie wechseln fast jede Woche mit den Moden; dies muß der Schneider besorgen. Sie sehen, von allem, was er dazu nothig hat, habe ich nichts vergessen.“

Getreidepreise.

Weizen	5	Rthlr.	12	gr.	bis	5	Rthlr.	16	gr.
Korn	4	„	12	„	=	4	„	16	„
Gerste	3	„	6	„	=	3	„	8	„
Hafers	3	„	—	„	=	3	„	4	„

Brod = und Fleisch = Taxe bleibt wie vorige Woche.

Gottesdienst.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis predigen:

Nikolai Kirche: Früh Hr. M. Hund.
Mitt. = M. Höpfer.
Beser = M. Rüdell.

Reform. Gem. Früh Deutsche Predigt.

Wöchner:

Hr. M. Rüdell und Hr. M. Eulenstein.

Kirchenmusik.

Morgen, am 3. Sonnt. n. Trinitatis früh halb 8 Uhr in der Nikolaikirche, vor der Predigt:

Credo in unum Deum! (Neu.) vom Hrn. Capellm. Winter.

Chorzettel vom 24. Juni 1814

Grimmaisches Thor.		U.
Ost. Ab.	Die Prager u. Wiener Post	5
Hr. Obr.	Graf Grammont in Frz. Ost. v. Warschau	6
Die Breslauer f. Post		10
Vorm.	Hr. Kf. Schöpf v. Ord. im gr. Schilde	4
Die Sorauer Post		8
Die Dresdner r. Post		8
Hr. Kf. Vanderbeck v. Elberfeld p. d.		9
Ein Russ. Kf. Courier v. Dresden. p. d.		10
Halleisches Thor.		U.
Ost. Ab.	Hr. A. Jasp. Schmid u. M. Veller, von Düben, in der Sonne	6
Hr. Kfm.	Ballot a Mainz, im H. de B.	8
Vorm.	Die Dessauer Post	6
Auf der Breschw. Post	Hr. Kfm. Görne v. Meissen	9
Auf der Berl. Post	Hr. Prof. Brunne, Buchh. Morff.	
Decon.	Jasp. Dvitz u. Obr. Lieutn. Richard nebst 6 Offiz. daher unv.	1
Die Magdeb. r. Post		2
Die Hrn. Räte	Kuasiwitsch u. Vorn, Coll. Ass. Pro-	

Kowitsch, Coll. Sekr. Wassilief, Stud. Essimantowsky, von Petersburg. p. d.

Rannstädter Thor.		U.
Ost. Ab.	Frau Gräfin von Grabow, n. Suite. H. de F.	8
Hr. Kf.	Guier von Roud, im H. de Fr.	10
Vorm.	Ein Kf. Russ. Cour. von Paris p. d.	8
Die Naumburger f. Post		8
Hr. D.	Müller von Merseb. im g. Adl.	10
Die Frz. a. R. r. Post		12
Nachm.	Ein Batall. K. K. Infanterie	5
Frau von Ludwiger.	von Regensb. in Kochs Hofe.	6
Ein	Staff. von Lützen	8

Peters Thor.

Peters Thor.		U.
Ost. Ab.	Hr. Kf. Orlandi, von Augsburg. unv.	9
Vorm.	Hr. Kfm. Winkler von Rochlitz. b. Verdikt	8
Nachm.	Hr. D. Jungwirth v. Schnee. b. Friedels	1
Hospital Thor.		U.
Ost. Ab.	Auf der Freyb. Post Decon. Michael von Pegan, in der Hand	7

Theater. Heute, den 25. Juni: Der Kapellmeister, ein waisikal. Intermezzo in 1 Akt, von Bianchi. Hierauf folgt: Der grüne Domino, Lustsp. in 1 Akt, von Th. Körner. Zum Beschluß: Der Schauspieler wider Willen, Lustsp. in 1 Auf. v. Koberue.